

JORK

Autor: Björn Vasel

17.09.2014

Werbung

„Vor der Kamera Sorge ich für Sicherheit.  
Bei meinen Finanzen mein Berater.“



## Altländer haben den Anblick satt



Blick auf die Brandruine : Der Altländer Hof in Osterjork liegt seit 2011 in Trümmern; die Natur erobert sich das Grundstück zurück. Die Immobilie könnte am 3. Dezember im Amtsgericht Buxtehude erneut versteigert werden. Fotos Vasel

1

JORK. Der abgebrannte Altländer Hof in Jork kommt am 3. Dezember dieses Jahres im Amtsgericht Buxtehude (möglicherweise) erneut unter den Hammer: Die Sparkasse HarburgBuxtehude fährt als betreibende Gläubigerin jetzt zweigleisig – und setzt auf einen freihändigen Verkauf. Sollte dieser scheitern („Es gibt einen Investor“), bleibt es bei dem Termin für die Zwangsversteigerung. Viele Altländer haben den Anblick satt, seit drei Jahren tut sich nichts. Jetzt hat die Alternative für Deutschland (AfD) an der viel befahrenen L 140 (Obstmarschenweg) ein Protestschild aufgestellt – und die Sparkasse mit Sitz in Harburg aufgefordert, endlich den Weg für einen Neubau auf dem Trümmergrundstück freizumachen.

Die Brandruine an der Landesstraße 140 sei „ein Schandfleck“, sagt AfD-Kreisvorsitzender Jens Dammann. Dass Abrissbagger die Trümmer noch nicht beseitigen konnten, liegt nach Auffassung der AfD vor allem an der Sparkasse. Das Finanzinstitut sehe im Altländer Hof ein „Spekulationsobjekt“, ist der Lokalpolitiker aus Jork überzeugt. „Wir möchten mit unserem Protestschild sanften, aber deutlichen Druck auf die Sparkasse ausüben“, sagt der ehemalige BVJ-Ratsherr Jens Dammann. Er appelliert an die Sparkasse mit Sitz in Harburg, sich endlich mit dem/den interessierten Investor/en zu einigen.

„Wenn das Laub fällt, wird das negative Bild der Ruine an der Ortsdurchfahrt wieder für jedermann sichtbar. Das ist keine gute Werbung für den Tourismus; , auch die Anwohner haben den Anblick satt“, betont Dammann.

Die Sparkasse müsse als betreibende Gläubigerin endlich Abstand nehmen von ihren „zu hohen Erwartungen hinsichtlich des Verkaufserlöses“. Im Januar dieses Jahres hatte das Finanzinstitut das Verfahren quasi in letzter Sekunde noch im Amtsgericht Buxtehude gestoppt – und einen Zuschlag bei 101 000 Euro verhindert. Sparkassen-Vorstand Andreas Sommer hatte den verantwortungsvollen Umgang mit dem eingesetzten Kapital der Kunden als Grund für diesen Schritt angegeben. Die Sparkasse könne nicht mehrere 10 000 Euro einfach so abschreiben.

Die Sparkasse strebte im Januar einen Erlös in Höhe von 137 000 Euro an. Dieser entspricht dem Verkehrswert der Immobilie. Das denkmalgeschützte reetgedeckte Altländer Fachwerkhaus von 1758 war im Juli 2011 kurz vor dem ersten Zwangsversteigerungstermin im Insolvenzverfahren Sandra T. abgebrannt. Das Grundstück mit der Ruine ist 1942 Quadratmeter groß, hinzukommt ein um 1900 errichtetes Waschhaus und Obstlager.

„Das ist eine Katastrophe für Jork“, sagt ein Investor aus Jork mit Blick den Trümmerhaufen. Dass die Sparkasse einen neuen Termin für die Zwangsversteigerung angesetzt habe, könne er nicht verstehen. Der Altländer hatte im Januar mitgeboten – und gegenüber Sparkasse, Insolvenzverwalter und Gemeinde Jork wiederholt sein Interesse bekundet, das Objekt zu erwerben.

Doch das scheiterte bislang offenbar unter anderem am Kaufpreis und an der Altlastenfrage. Allerdings knüpft der Bauwillige den Erwerb der Immobilie an eine weitere Bedingung: die Kommune müsse vorher versichern, dass ein Neubau „nicht weich“, sprich mit Reet, eingedeckt werden müsste. Was er plant, will der Altländer noch nicht sagen.

Wie berichtet, schreibt der Bebauungsplan der Gemeinde Jork vor, dass auch ein Neubau mit traditionellem Material (Reet und Fachwerk) und typischer Altländer Formgebung erfolgen müsste; allerdings haben CDU, SPD und BVJ mehrfach betont, dass sie kompromissbereit seien. Bürgermeister Gerd Hubert (BVJ) hofft, dass Investor und Sparkasse sich schnell einigen. Hubert hatte, wie die großen Fraktionen, wiederholt betont, dass es zur Straße ein Fachwerkgiebel sein sollte; statt mit Reet, könnte ein Neubau aber auch mit Pfannen eingedeckt werden. Weil das Gestrüpp mittlerweile bis auf den Fuß-/Radweg wuchert, hat der Bürgermeister den Insolvenzverwalter zur Wahrung der Verkehrssicherheit bereits zum Rückschnitt aufgefordert. Insolvenzverwalter Christian M. Scholz wollte sich nicht äußern.

Sparkassen-Vorstand Andreas Sommer weist die Vorwürfe der AfD zurück. Die Sparkasse spekuliere nicht und strebe vorrangig den freihändigen Verkauf an. Für den sehe es zurzeit gut aus, es gebe ernsthaftes Interesse und Gespräche; auch die Altlasten-Frage könne geklärt werden. Eine erneute Zwangsversteigerung im Dezember sei lediglich „Plan B“, sollte ein freier Verkauf scheitern.

---

Werbung

---

## Weitere Topthemen aus der Region:

- 16.09.2014, JORK  
Einsatz in Afghanistan richtig  
[Mehr](#)
- 16.09.2014, JORK-HOVE  
Hafenpläne schlagen in Hove Wellen  
[Mehr](#)
- 16.09.2014, ALTES LAND  
Warum der rote Prinz ein Mutant ist  
[Mehr](#)
- 16.09.2014, JORK-HOVE  
Hafenpläne in Jork unbeliebt  
[Mehr](#)
- 16.09.2014, JORK-ESTEBRÜGGE  
Gottesdienst zum Schulanfang später  
[Mehr](#)
- 16.09.2014, JORK  
Friedrich Dönhoff liest in Jork  
[Mehr](#)
- 16.09.2014, ESTEBRÜGGE  
Markträtsel dreht sich um einen Amboss  
[Mehr](#)
- 16.09.2014, JORK  
Fahrt ins Theater nach Bremerhaven  
[Mehr](#)
- 16.09.2014, JORK  
Pastorin und Oberst zu Afghanistan  
[Mehr](#)
- 16.09.2014, ALTES LAND  
Die Apfelernte auf Altländer Obsthöfen live erleben  
[Mehr](#)